Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 44

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

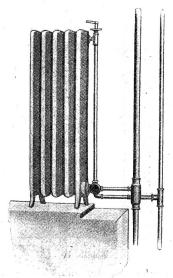
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zwecken die Radiatorenanschlußstücke von Abbild. 18 und 18a. Die horizontalen Rohrleitungen können hier parallel übereinander und möglichst nahe am Fußboden geführt werden. Unsere Abbild. 19 zeigt beispielsweise eine Installation eines Dampfanschlusses. Wit einem Teestück



Mbbild. 19

nach Art unserer Abbild. 20 wird der Dampf von der Steiglettung entnommen und unten über Boden an das Radiatoranschlußstück angeschlossen. Von diesem aus steigt die Dampslettung unmittelbar neben dem Endglied des Radiators parallel zu diesem empor, während das Stück



Abbild. 20

selbst zur Kondenswasserableitung in den Schlußstopsen des Radiators eingeschraubt ist. Die Kondenswasserleitung wird parallel zur Dampsleitung durch das Teestück hindurch nach dem Kondenswassersallstrang geführt.
Diese Beispiele dürsten genügen, dem Leser zu zeigen,

Diese Beispiele durften genügen, dem Leser zu zeigen, daß unsere einschlägige Industrie hinreichend zweckmäßige Berbindungsftücke bietet, um eine nach allen Selten hin befriedigende Rohrleitung ausstühren zu können.

Holz-Marktberichte.

Rheinischer Solzmarkt. Am rheinischen und südbeutschen Holzmarkt wickelte sich der Handel in sehr ruhiger Weise ab. Bet der Unsicherheit bezüglich Gestaltung der Geschäftslage will heute niemand im voraus Ware kausen, es seien denn solche Posten, welche im Frühjahr bestimmt gebraucht werden. Was die Unternehmungsluft der Großhändler stark beeinträchtigt, ist siberdies auch die durchwegs hohe Preissorderung der ersten Hand, welche nur bei sosortigen Bezügen sich zu

einigem Entgegenkommen hinsichtlich der Breise berbeiläßt. Die mit ber Bretterherftellung fich befaffenben Sägewerksbetriebe arbeiten vorsichtig, um nicht burch überangebot die feste Stimmung zu gefährden. überdies zwingt auch Mangel an geschulten Arbeitern zur Betriebseinschränkung. Unter den freien Borraten herrscht die schmale Ware vor, unter der neben Ausschuß auch viel "gute" Sorten vertreten find. Die Bretterversendungen vom Oberrhein nach dem Mittel- und Niederrhein waren geringfügig trot verhältnismäßig gunftiger Schiffsfracht, für welche man von Karlsruhe nach den mittelrheinischen Plätzen zuletzt 16—18 Wit. für die 10 t bewilligte. Um oberrheinischen Hobelholzmarkt mar der Berkehr ruhig. Trogdem behauptete sich die zuversichtliche Stimmung als Folge des überaus knappen Angebots in Auslandware. Das Fehlen jeglicher unmittelbaren Bufuhr von amerikanischen Hinder undhrend der letten 5 Monate riß, trot nicht sehr starken Absatzes, starke Lücken in die Bestände der Hobelwerke, denen die Aussuhrung regelmäßiger Längensortimente sowohl bei Bitch- als auch Red-Bine-Hobelware geradezu unmöglich ift. Dadurch ift die Preishaltung außerordentlich feft und weiter nach oben neigend. Auch die Borrate in nordischen Belß-holz-Hobelwaren find ftark beschränkt, namentlich fehlen mittlere und große Längen vielfach völlig unter den Beftänden. Lette Preisforderungen der oberrheinischen Hobelwerke lauteten für 23/24 mm starke prima nordische Hobelware, glattkantig oder mit Nut und Feder, 15 cm brett, auf 1,83—1,85 Mk. für das am fret Eisenbahn wagen Mannheim, während für unsortierte Ware etwa 7 Bfg. weniger verlangt wurden. Am Rundholzmartte beffert sich die Stimmung allmähltch und in Berbindung damit geben auch die Preise bei den Versteigerungen im Balde langfam in die Bohe. Hauptkauferin mar bisher das Sägegroßgewerbe.

Verschiedenes.

Bon der neuen schweizerischen Sodafabrik. Die Rachricht, daß die Sodafabrik im Bezirk Zurzach zwischen Eien und Döttingen zu stehen komme, ist unrichtig. Der Standort der Fabrik ist noch gar nicht bestimmt. Esift leicht begreislich, daß die Gemeinden unter sich wetteifern, die Fabrik, die angeblich über 300 Arbeiter beschäftigen soll, auf ihre Gemarkung zu erhalten. Wie berichtet wird, hat die Gemeinde Böttstein bereits beschlossen, 5 Jahre lang auf die Erwerdssteuer der Fabrik zu verzichten, wenn diese auf ihrem Gemeindebann gebaut wird. Auf alle Fälle wird die Fabrik auf leichte Weise zu ihrem Baugrund kommen.

Hatbarmachung der Rebsteden. (Einges.) Diese geschieht am rationellsten mit dem bekannten Imprägnteröl Carbolineum Patent Avenarius. Das öl wird in einem gewöhnlichen Kessel erwärmt, das untere Ende der Stecken eingetaucht und die Stecken dann wenige Minuten in der Flüssigkeit stehen gelassen. Hieraufläßt man sie abtropsen (zu welchem Zwecke sie in ein anderes Gesäß gestellt werden können, damit nichts von dem wertvollen Material verloren geht) und abdünsten; sie müssen von der Verwendung vollsommen getrockeisen. Bei gründlicher Imprägnierung rechnet man auf 1000 Pfähle ungesähr 35 kg. Das Versahren ist äußerst villig und einsach, kostet pro Stück 1½ Cts. und ist von vorzüglicher Wirkung. Aus einem Weindau-Kongreß in Kreuznach wurden Stecken vorgezeigt, die in dieser Weise behandelt, 14 Jahre im Boden gestanden hatten, ohne angesault zu sein! Nähere Ausstunst erteilt gerne die Firma Martin Keller, Keuseibenhof, Zürich.